

„Keine Diskussionen“ Alex Feuerstein

Alte Apotheke, Hauptstr. 47,
69190 Walldorf

30.10. - 30.11. 2014

Vernissage: Do, 30.10.
2014, 19Uhr

Einführung: Julia Hildenbrand
Musik: Sebastia Säuberlich Trio

Öffnungszeiten: So 14-17 Uhr,
Do 17-19 Uhr

und nach Vereinbarung

Tel: 06227/ 2526

Kontakt: alex-feuerstein@gmx.de



„o.T.“, 2013, 95x125cm, Öl, Lack, Pigment Auf Holz



„Entenfütterung II“, 2011, 93x126cm, Öl, Lack, Pigment auf Holz (Detail)

Kunst für Walldorf e.V.

Keine Diskussionen
30.10. - 30.11. 2014
Alex Feuerstein
MaTerei

Kunst für Walldorf e.V.



„Entenfütterung I“, 2011, 93x126cm, Öl, Lack, Pigment auf Holz (Detail)

“Kunst für Walldorf e.V.” zeigt vom 30.10.bis zum 30.11. 2014 “Keine Diskussionen.” - eine Einzelschau der Werke von Alex Feuerstein (*1981, Heidelberg). Der Künstler studierte bis 2013 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei Prof. Erwin Groß Malerei und Grafik. In der Ausstellung werden die 2011 bis 2014 entstandenen Gemälde und Linolschnitte präsentiert.

Die Ideen zu seinen Werken schöpft der Künstler meistens direkt aus dem Alltag. Die amorphen Gestalten, die eher wie leere Hüllen als wie lebende Menschen aussehen, werden in alltäglichen Situationen dargestellt. Die gespenstigen Gestalten (Jugendliche) haben sich in “BBQ” (2013) um eine Art Feuerstelle gesammelt. Erstarrt wie auf einem Standbild, sind die Einzelfiguren in ihre innere Welt versunken. Auf einem anderen Bild, “Ohne Titel” (2013), versuchen junge Frauen, verschlungen zu einem mehrgliedrigem, unbegrenzt biegsamen Körper, etwas vom Tisch zu holen. Auf einem Linolschnitt, Ohne Titel (2013), sind zwei Figuren in einer Badewanne zu sehen, die sich in einer Höhle mit Neonröhren befindet. Draußen scheint die Sonne oder vielleicht doch der Mond. Dem Betrachter bleibt kein anderer Weg als zwischen diesen unterschiedlichen Möglichkeiten zu oszillieren.

Die alltäglichen Handlungen und Zusammenkünfte von Menschen werden von Feuerstein als mysteriöse Phänomene dargestellt. Das Banale wird zu fast religiös aufgeladenen Szenen verklärt. Dieser Eindruck entsteht unter anderem durch Vereinfachung von Formen, durch die Suche nach dem Archetypischen in der Dingwelt und die Abstrahierung der ethnischen, beruflichen, familiären Merkmale der dargestellten Personen.

Die Gegenstände können nicht symbolisch interpretiert werden, obwohl es bei der Suche nach Interpretation immer zu symbolischen Zuschreibungen kommt. Gegenstände sind eher Requisiten, die vom Künstler arrangiert werden. Die Orte, an denen sich die jeweilige Handlung abspielt, sind ungewiss, da auch hier jegliche Zuordnungsmerkmale fehlen. Alex Feuerstein interessiert sich für solche Sujets, die eine bestimmte Mehrdeutigkeit aufweisen. Seine Welt ist voller Ambivalenzen und Unentschiedenheiten, die unterschiedlichen Ansichten fließen ineinander. Die Bilder von Feuerstein können, durch das Ausschlussverfahren des Eindeutigen erklärt werden: Sie sind nicht deutlich, nicht sinnkonstituierend, nicht stabil.



„o.T.“, 2013, 35x42cm, Linolschnitt (Detail)

Ausstellungen:

- 2014 -Forum für Kunst, Heidelberg
-Graduiertenausstellung der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Karlsruhe
- 2013 -„Keine Installation, keine Performance, keine neuen Medien, Schauraum Luis leu, Karlsruhe
-„Contemporary Art Ruhr“, Zeche Zollverein, Essen
- 2012 „TOP 12“, Städtische Galerie Karlsruhe
- 2011 -Galerie Emilia Suci, Ettlingen,
-Hangar 42 Berlin